



**Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Straßen, Wege, Kanalisation, Digitalisierung
am Mittwoch, 28.09.2022 von 18:03 bis 19:11 Uhr
Ort: Forum am Hansaplatz**

Anwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Herr Johannes Flatken	CDU/FDP-Fraktion	Vertreter für RHLücking
-----------------------	------------------	-------------------------

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Christoph Böhm	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Heino de Buhr	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Renate Geuter	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	Vertreterin für RH Pünter
Frau Maria Hogeback	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	Vertreterin für RH Hespe
Herr Bernhard Kramer	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Hans Meyer	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Martin Röter	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Jonas Schulte	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Andreas Tameling	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Wilfried Thunert	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Roland Winkler	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	

Beratende Mitglieder

Herr Thomas Schmidt	Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen	Vertreter für Herrn Tegeler
---------------------	--	-----------------------------

Gäste

Carsten Bickschlag	Pressevertreter	
Herr Christoph Heinzl	Pressevertreter	

Verwaltung

Klaus Sandmann	Fachbereichsleiter	
Frau Doris Kruse	Protokollführung	
Herr Henning Wilken	Protokollführung	

Abwesend:

Vorsitzende/r

Herr Heinrich Lücking	CDU/FDP-Fraktion	
-----------------------	------------------	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Jürgen Hespe	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Thomas Pünter	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	

Beratende Mitglieder

Herr Andreas Tegeler	Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen	
----------------------	--	--

Verwaltung

Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	
Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Rats Herr Johannes Flatken eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, den Vertreter des Beirates für Menschen mit Beeinträchtigungen sowie die Vertreter der Presse. Zudem begrüßt er die Vertreter der Verwaltung und die zahlreichen Zuschauer. Bürgermeister Sven Stratmann, Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers sowie Rats Herr Heinrich Lücking, Rats Herr Thomas Pünter und Rats Herr Jürgen Hespe haben sich für heute entschuldigt.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Rats Herr Johannes Flatken stellt die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung, sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Es werden keine Einwendungen erhoben.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil)

Ratsherr Johannes Flatken erkundigt sich, ob es Anmerkungen zu der Niederschrift gibt. Es gibt keine Anmerkungen. Die Niederschrift wird mit 2 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann begrüßt zunächst alle Anwesenden und entschuldigt die Abwesenheit von Bürgermeister Sven Stratmann und der Ersten Stadträtin Heidrun Hamjediers.

1. Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erklärt, dass bei der Entlastungsstraße im Abschnitt Eilerbrooker Straße/Pehmertanger Weg gute Baufortschritte gemacht werden. Die Fahrbahn in einer Länge von 1,2 km ist bereits fertiggestellt. Es wird damit gerechnet, dass der Kreisverkehr Anfang bis Mitte Dezember 2022 fertig sein wird. Die Anbindung an die Neuscharreler Straße wird bis dahin allerdings noch nicht möglich sein.
2. Als nächstes berichtet Fachbereichsleiter Klaus Sandmann von der Stadtsanierung. Die Sanierungsmaßnahmen am Hansaplatz und der Kirchstraße sind gut fortgeschritten. Die Planung und das Ziel ist es, dass der Verkehr für die Kirchstraße noch vor Weihnachten freigegeben werden kann. Der Platz für den Busverkehr (ZOB) kann noch nicht ganz genutzt werden. Es wird derzeit an den Wartehäuschen bzw. Überdachungen gearbeitet.
3. Weiterhin weist Fachbereichsleiter Klaus Sandmann darauf hin, dass er mehrfach auf das Radverkehrskonzept angesprochen wurde. Die Erstellung wurde im Frühjahr verabschiedet. Hier ist fast alles fertig. Das abgegebene Kartenmaterial wird derzeit eingepflegt. Das Konzept wird erst dem Arbeitskreis vorgestellt und soll bis zum Ende des Jahres fertiggestellt werden. Vom Planungsbüro soll es dann im Januar 2023, vielleicht in einer Sondersitzung, der Öffentlichkeit vorgestellt werden.
4. Zuletzt informiert Fachbereichsleiter Klaus Sandmann über die Planungen des Schulweges zur Grundschule Kampe. Die Planungen sind erst heute fertig geworden. Daher gibt es keine Mitteilungsvorlage. Der Schulweg verläuft parallel zur Landesstraße und ist in einem teilweise sehr schlechten Zustand. Angedacht ist, ein Grunderwerb und dann die Straße mit einem Fahrradweg auszubauen. Dies muss erst mit den Anliegern abgestimmt werden. Die Ergebnisse sollen auf der nächsten SWKD-Sitzung vorgestellt werden.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen aus den Reihen der Einwohner*innen.

TOP 7 Mitteilungen

TOP 7.1 Ausbau der K 147 von der Einmündung Gehlenberger Hauptstraße bis zum Einmündungsbereich der Alte Hauptstraße in Neuscharrel Vorlage: MV/250/2022

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erläutert die Planungen der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr für den Ausbau der Straße K 147. Geplant ist der Ausbau des Radweges auf 2,50 m. Dies ist eine Maßnahme des Landkreises. Die Planungen werden den Anliegern in einer Anliegerversammlung im Frühjahr 2023 vorgestellt. Die Anlieger wünschen sich eine vernünftige Querung, um nach Neuscharrel abbiegen zu können. Die Pläne stehen auf der Internetseite im Ratsinformationssystem der Stadt Friesoythe zur Verfügung.

Ratsherr Bernhard Kramer erkundigt sich bezüglich der Kurve (hinter Heizung Block) mit der Abbiegung in den Neuscharreler Weg. Dort wohnen zwei Anlieger die gewillt sind, diese Zufahrt aufzugeben. Die Straße könnte mit einem Poller gesperrt werden. Dadurch dient sie nicht mehr als Abkürzung.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann bittet die zwei Anlieger, einen entsprechenden Antrag zu stellen. Die untere Verkehrsbehörde der Stadt Friesoythe entscheidet über diesen Antrag in Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger.

TOP 7.2 Bau eines Kunstrasenplatzes auf dem Sportgelände der Realschule am Großen Kamp **Vorlage: MV/251/2022**

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann teilt mit, dass der SV Hansa Friesoythe bzw. die Gemeinschaft der Friesoyther Sportvereine einen Zuschuss für die Herstellung eines Kunstrasenplatzes im Bereich „Großer Kamp“ beantragt hat.

Das anfallende Regenwasser ist in diesem Bereich ein großes Problem. Die Sporthalle wurde niveaugleich zur Straße und dem Parkplatz gebaut. Unter den gegebenen Umständen fließt das Wasser dann in die Halle. Deshalb muss ein Gesamtkonzept erarbeitet werden. Die Idee ist, dort ein Regenrückhaltebecken im nördlichen Bereich (die Fläche ist im städtischen Eigentum) anzulegen, damit das Wasser gezielt abfließen kann. Die vorhandenen Kanäle können das Wasser nicht mehr zusätzlich aufnehmen.

Ratsherr Hans Meyer ergänzt, dass die Probleme schon länger bekannt seien. Es darf nicht zu erheblichen Verzögerungen beim Bau des Kunstrasenplatzes kommen.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erwidert, dass die Stadt im Kontakt mit Herrn Block vom Sportverein steht und ein enger Austausch stattfindet.

TOP 7.3 Bau eines Vereinsheimes für den Fischereiverein des Bezirks der Friesoyther Wasseracht **Vorlage: MV/253/2022**

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erläutert, dass der Fischereiverein (zuständig für den Bezirk der Friesoyther Wasseracht) nach einem geeigneten Grundstück für die Errichtung eines Vereinsheimes sucht. Es wurden einige Alternativlösungen geprüft. Das städtische Grundstück an der Böseler Straße, südöstlich vom BBM Markt, wo zwei Regenrückhaltebecken angelegt worden sind, bietet sich an. Der Verein hat rund 2.700 Mitglieder und das Vereinsheim sollte relativ zentral gelegen sein. Daher favorisiert der Verein diesen Platz. Die Bauvoranfrage der Stadt Friesoythe und dem Verein wurde positiv vom Landkreis Cloppenburg entschieden. Probleme bereitet die Anbindung an die Landesstraße. Mit der Landesbehörde wurde der Verzicht auf eine Abbiegespur (diese hätte ca. 100.000 Euro gekostet) vereinbart. Im Gegenzug müssen ein paar straßenrechtliche Vorgaben eingehalten werden. Diese finden sich in der Bauvoranfrage und werden gemeinsam mit dem Verein abgearbeitet. Die Entwässerung muss ebenfalls noch geklärt werden.

Thomas Schmidt, Vertreter des Beirats für Menschen mit Beeinträchtigungen, erkundigt sich, wer der Bauträger ist.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann berichtet, dass der Fischereiverein der Bauherr ist und auch schon den Bauantrag gestellt hat. Durch die Kostensteigerung von ca. 25 % werden sie dieses und nächstes Jahr noch nicht anfangen zu bauen, aber sie möchten die Pläne schon dafür fertig haben. Es wird mit einer Bausumme von ca. 700.000 Euro gerechnet. Die Stadt unterstützt die Realisierung des Bauprojektes.

TOP 7.4 Personalbedarf der Stadt Friesoythe für den Bereich Tiefbau Vorlage: MV/266/2022

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann begründet die Vorlage für den Personalbedarf der Stadt Friesoythe für den Bereich 3/65 Tiefbau. Es gibt ca. 6 Ausbauplanungen für Straßen auf der heutigen Tagesordnung, die ab nächstem Jahr in Angriff genommen werden sollen. Aus dem letzten Jahr konnten zwei bis drei Maßnahmen noch nicht umgesetzt werden. Die Schützen- und Schückingstraße in Gehlenberg sowie das Baugebiet in Thüle wurden aufgrund fehlender Angebote nicht begonnen. Die Stadtverwaltung steht im regelmäßigen Kontakt mit verschiedenen Tiefbauunternehmen. Die Stadtverwaltung wird jetzt wieder ausschreiben und dabei eine längere Bindefrist gewähren, sodass die Firmen im Frühjahr anfangen können. Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erläutert das Verfahren für den Ausbau der Schützen- und Schückingstraße. Den Anliegern soll nicht zugemutet werden, zu hohe Preise zahlen zu müssen.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erklärt, dass er mit dieser Mitteilungsvorlage zum Ausdruck bringen möchte, dass letztes Jahr im Haushalt nur für den Fachbereich 3 ca. 14 - 15 Mio. Euro speziell für Tiefbaumaßnahmen eingesetzt wurden. Für diese Vorhaben wird sehr viel Personal benötigt. Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erläutert die Personalkosten und verweist hierbei auf die Mitteilungsvorlage.

Ratsherr Roland Winkler erkundigt sich, wie lange es sich in die Länge ziehen würde, wenn man die Sachen sequenziert und ob über das Outsourcen von Leistungen nachgedacht wurde.

Fachbereichsleiter Sandmann teilt mit, dass es nicht vorhersehbar sei, wieviel Zeit die Arbeiten in Anspruch nehmen. Mit 2,5 Fachkräften wurden dieses Jahr 5 Millionen Euro umgesetzt. Es bleiben beim Outsourcen ca. 30 % der Aufgaben bei der Stadtverwaltung, da ein Planungsbüro über wichtige Details vom Bauamt in Kenntnis gesetzt werden muss. Hinzu kommen die politischen Beschlüsse und die Haushaltsplanungen, die im Aufgabengebiet der Verwaltung verbleiben.

Ratsfrau Renate Geuter begrüßt den Vorsitzenden und alle Bürger*innen. Sie trägt vor, dass das Bauamt zurzeit eine besondere Aufgabe mit der Stadtsanierung sowie mit der Entlastungsstraße zu bewältigen hat. Da kann es eine Möglichkeit sein, andere Büros mit einzubinden, soweit es möglich ist. Spätestens bei den nächsten Haushaltsplanberatungen muss über einen weiteren limitierten Fahrplan nachgedacht werden. Es kann nicht nur das Thema Personal in den Blick genommen werden, sondern es müssen auch Prioritäten gesetzt werden, was und wann etwas finanziert werden kann. Zudem dürfen keine Erwartungen geweckt werden, die dann nicht eingehalten werden können.

Ratsherr Andreas Tameling merkt an, dass doch eigentlich die Projekte, die eingestellt worden sind, auch abgearbeitet werden sollen. Er rechnet die Kosten und den finanziellen Rückstand grob vor und erkundigt sich, ob nicht doch noch Personalbedarf besteht.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann bestätigt die Aussage von Ratsfrau Renate Geuter. Die Stadtsanierung und die Entlastungsstraße binden derzeit viel Personal. Der Breitbandausbau im Stadtgebiet beansprucht aufgrund der zwingend erforderlichen Baustellenkontrollen Personal. Es wird besser werden, wenn die Stadtsanierung und die Entlastungsstraße fertig sind. Der Breitbandausbau ist fast abgeschlossen. Fachbereichsleiter Klaus Sandmann geht davon aus, dass sich die Lage bei Verschiebung einiger Projekte aufgrund einer Priorisierung verbessern wird.

TOP 8 **Nochmalige Vorstellung der Planung zum Ausbau der "Tecklenburger Straße" in Friesoythe von der Straße "Zum Burggarten" bis zum Amselweg**
Vorlage: BV/140/2022

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann berichtet von den Planungen zum Ausbau der Tecklenburger Straße. Da es eine Anliegerstraße ist, müssen sich die Anlieger entsprechend beteiligen.

Frau Renate Geuter teilt mit, dass es richtig und wichtig ist, dieses Thema aufzugreifen. Wie dort weiter verfahren wird, wird sich nach der Anliegerversammlung zeigen. Die Wünsche der Anlieger werden in der Anliegerversammlung deutlich. Bei der nächsten Anliegerversammlung zum Endausbau der Tecklenburger Straße erhofft man ein befürwortendes Ergebnis.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann verweist auf den Beschlussvorschlag. Nach den Anliegerversammlungen muss auf politischer Ebene entschieden werden, welche der heute vorgestellten Projekte im Jahr 2023 oder 2024 in Angriff genommen werden.

Einstimmig beschließt der Ausschuss für Straßen, Wege, Kanalisation, Digitalisierung folgenden Beschluss:

Die Planung zum Ausbau der Tecklenburger Straße (2. Bauabschnitt) in Friesoythe von der Straße „Zum Burggarten“ bis zum Amselweg wird hiermit beschlossen.

Die Ausbauplanung soll den Anliegern vorgestellt werden.

TOP 9 **Vorstellung der Planung zum Ausbau der "Beethovenstraße" in Altenoythe**
Vorlage: BV/213/2022

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erläutert die Ausbauplanungen der Beethovenstraße. Die Regenwasserkanalisation wurde Mitte der Siebziger Jahre hergestellt. Die Kanalisation ist abgängig und teilweise defekt. Der vorgesehene Ausbaustandard entspricht dem der üblichen Siedlungsstraßen (= klassische Straßenbreite, evtl. mit ein paar Parkplätzen oder Parkstreifen).

Ratsfrau Renate Geuter berichtet, dass in der Fraktion die Frage aufgekommen ist, warum gerade die Beethovenstraße zuerst saniert werden soll. Die benachbarten Straßen sind nicht besser oder schlechter als die Beethovenstraße.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann begründet dies mit dem beschädigten Regenwasserkanal.

Einstimmig beschließt der Ausschuss für Straßen, Wege, Kanalisation, Digitalisierung folgenden Beschluss:

Die Planung zum Ausbau der „Beethovenstraße“ in Altenoythe wird hiermit beschlossen.

Die Ausbauplanung soll den Anliegern vorgestellt werden.

TOP 10 **Vorstellung der Planung zum Endausbau der Adolph-Kolping-Straße im Bebauungsplangebiet Nr. 234 in Friesoythe**
Vorlage: BV/236/2022

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann führt aus, dass das Baugebiet nahezu vollständig bebaut ist. Es wurde vor drei Jahren erschlossen. Alle Grundstücke sind verkauft. Über den Streek wurde eine neue Brücke gebaut. Der Ausbauplan entspricht der Konzeption des fertiggestellten Koppelweges. Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erläutert Details zum Endausbau. Unter anderem wird es Einschnürungen geben, um in dem gesamten Gebiet eine Geschwindigkeitsreduzierung zu erreichen.

Eine Besonderheit betrifft die Straße Hinter der Burgwiese: Hier wird ein Radweg hergerichtet, da diese Strecke stark von Radfahrern frequentiert wird, die Richtung Innenstadt fahren.

Einstimmig beschließt der Ausschuss für Straßen, Wege, Kanalisation, Digitalisierung folgenden Beschluss:

Der vorgestellten Planung zum Endausbau der Adolph-Kolping-Straße im Bebauungsplangebiet Nr. 234 in Friesoythe wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die o. g. Maßnahme den Anliegern vorzustellen und Anregungen in die Ausführungsplanungen einzuarbeiten.

Anschließend ist die Planung den Ratsgremien zur Beschlussfassung vorzulegen.

**TOP 11 Vorstellung der Erschließungsplanung zum Ausbau des "Amselweges" in Friesoythe
Vorlage: BV/237/2022**

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erläutert, dass der Ausbau schon von seinem Vorgänger mehrfach vorgestellt wurde. Seitens der Anliegerschaft gibt es unterschiedliche Ansichten zur Notwendigkeit des Ausbaus. Somit hat sich diese Maßnahme über mehrere Jahre hingezogen. Mehrere Anlieger drängen wegen des maroden Zustands der Straßen nun auf den Ausbau.

Einstimmig beschließt der Ausschuss für Straßen, Wege, Kanalisation, Digitalisierung folgenden Beschluss:

Die Entwurfsplanung zum Ausbau des Amselweges wird hiermit beschlossen. Die Straße soll auf dem dargestellten Abschnitt ausgebaut werden (166 lfdm).

Vor der Beschlussfassung im Rat soll die Ausbauplanung den Anliegern vorgestellt werden.

**TOP 12 Erschließungsmaßnahme Ahornweg und Kiefernweg
Vorlage: BV/244/2022**

Für die Abstimmung verlässt Ratsherr Andreas Taming von 18:37 Uhr bis 18:43 Uhr seinen Platz.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann teilt mit, dass den Anliegern die Ausbauplanungen im August vorgestellt wurden. Die Anlieger müssen sich an den Erschließungskosten beteiligen. Die Maßnahme wird über die Erschließungsbeitragssatzung abgerechnet. Der Kiefernweg ist relativ einfach auszubauen; die für die Anlieger anfallenden Kosten sind daher als moderat zu bewerten.

Im Bereich des Ahornweges bestehen noch landwirtschaftlich genutzte Flächen, die nicht mit Anliegerbeiträgen belastet werden können. Zur Sicherung der nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer ist hier ebenfalls ein Gehweg eingeplant. Durch die genannten Umstände fallen hier die Anliegerkosten deshalb sehr viel höher - im Vergleich zum Kiefernweg - aus. Die Anlieger bitten deshalb, dass die Stadt die Kosten für den Gehweg übernehmen soll. Dies bringt Konflikte mit dem Gleichbehandlungsgrundsatz mit sich, was zu rechtlichen Problemen führen kann. Es soll kein Präzedenzfall geschaffen werden. Der Vorschlag der Stadtverwaltung ist, die Erschließungsmaßnahme solange zurückzustellen, bis eine Bebauung der Freiflächen erfolgt ist. Einige Anlieger hätten Kosten von bis zu 25.000 €, da stößt mancher Anlieger an seine finanzielle Grenze.

Nördlich des Kiefernweges befinden sich Flächen, die aufgrund der Ausweisung im Flächennutzungsplan schnell für die Entwicklung von Wohnbauflächen herangezogen werden könnten. Seitens der Verwaltung werden daher Überlegungen angestellt, dann die Erschließungsmaßnahmen des neuen Baugebietes mit den Endausbau des Kiefern- und Ahornweges zu verbinden, um dadurch die Kosten zu senken.

Ratsherr Christoph Böhmann geht auf die Vorstellungen ein, weitere Flächen anzubinden. Diese müssten erst im Flächennutzungsplan ausgewiesen werden. Er zeigt sich verwundert, dass in der Beschlussvorlage steht, dass erst noch im Einzelnen geprüft werden müsste, ob und inwieweit die Anlieger an den Endausbaukosten beteiligt werden. Dies sei doch eigentlich nicht üblich. Sinn würde es nur machen, wenn man versucht, das neue Baugebiet an den Ahornweg anzubinden.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann stimmt der Argumentation des Ratsherrn Christoph Böhmann zu. Um die Kosten des Ahornweges zu drücken, sollte dort, wo noch keine Bebauung möglich ist, vielleicht erst versucht werden, beidseitig eine Bebauung hinzubekommen, um diese Grundstücke mitzuveranlagen.

Ratsherr Hans Meyer präferiert ebenfalls diesen Lösungsweg, bevor das Ackerland zu Bauland gemacht wird. Wenn es rechtlich möglich ist und der Landkreis dem zustimmt, wäre so das Hauptproblem gelöst.

Einstimmig gibt der Ausschuss für Straßen, Wege, Kanalisation, Digitalisierung folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

Die Planungen zum Endausbau des Ahornweges sowie des Kiefernweges werden für ca. 3 bis 5 Jahre zurückgestellt und dann gemeinsam mit den Erschließungsarbeiten für das mögliche nördlich angrenzende Baugebiet umgesetzt werden.

**TOP 13 Vorstellung der Planung zum Endausbau der Straße "Hinterm Schoole" und "Schmaler Damm" im Baugebiet Nr. 235 in Altenoythe
Vorlage: BV/245/2022**

Für die Abstimmung hat Ratsherr Wilfried Thunert von 18:45 bis 18:46 Uhr den Raum verlassen.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erläutert die Planungen für den Endausbau der Straßen „Hinterm „Schoole“ und „Schmaler Damm“. Die Anlieger stellten den Antrag, die Straße im Jahr 2022 auszubauen. Von der Verwaltung wurde ihnen mitgeteilt, dass dies nicht zu schaffen ist. Daher steht in der Beschlussvorlage, dass der Baubeginn im Jahr 2023 erfolgt. Der Ausbau entspricht dem allgemeinen Standard für den Ausbau in den Baugebieten.

Einstimmig beschließt der Ausschuss für Straßen, Wege, Kanalisation, Digitalisierung folgenden Beschluss:

Der vorgestellten Planung zum Endausbau der Straße „Hinterm Schoole“ und „Schmaler Damm“ im Baugebiet Nr. 235 in Altenoythe wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die o. g. Maßnahme den Anliegern vorzustellen und Anregungen in die Ausführungsplanungen einzuarbeiten.

Anschließend ist die Planung den Ratsgremien zur Beschlussfassung vorzulegen.

**TOP 14 Straßenunterhaltungsarbeiten 2023 im Stadtgebiet Friesoythe
Vorlage: BV/246/2022**

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erläutert die vorgesehenen Unterhaltungsmaßnahmen verschiedener Straßen im Stadtgebiet. Unter anderem geht es um die Ellerbrooker Straße, die Mittelhüler Straße sowie der Straße Südl. Küstenkanal. Nach diesem Sommer hat die Stadt Friesoythe mehrere Versackungen in einigen Straßen zu verzeichnen. Sollte es einen strengen Winter geben oder extreme Nässe, dann ergeben sich viele Schäden erst Anfang nächsten Jahres.

Ratsherr Christoph Böhmann bittet um Erläuterung, was die doppelte Oberflächenbehandlung bedeutet.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erklärt, dass es sich um eine dünne Reparaturschicht handelt. Es ist ein zweifaches Anspritzen und Absplitten von stark ausgemagerten Asphaltdecken.

Ratsherr Bernhard Kramer erkundigt sich, ob in Gehlenberg die Spurplattenwege ebenfalls saniert werden.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann bestätigt dies. Der Ausbau wird vorgenommen, soweit Geld zur Verfügung steht.

Ratsherr Andreas Tameling erkundigt sich zu den im Haushalt eingestellten 675.000 €. Es werden jedoch 1 Mio. € für die Unterhaltung gebraucht. Ratsherr Andreas Tameling führt aus, dass die Stadt Friesoythe eine Strategie entwickeln muss.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann gibt an, dass sonst mehr Mittel in den Haushalt gestellt werden. Er verweist auf einen Beschluss, der besagt, dass mind. 700.000 € zur Verfügung gestellt werden. Die Straßen werden dort ausgebaut, wo es dringend nötig ist. Der Bauhof kontrolliert die Straßen. Die Strategie ist: Situativ vorrangig eklatante Schäden beheben, als Nächstes werden dann Straßen nach Schadenszustand abgearbeitet. Die Stadtverwaltung muss die Kosten im Blick behalten.

Ratsfrau Renate Geuter bemerkt, dass die Auswahl der Straßen nachvollziehbar sein muss. Sie fragt, ob es eine Prioritätenliste gibt. Da die Ratsmitglieder auch auf die sanierungsbedürftigen Straßen angesprochen werden.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erwidert, dass es aufgrund der geschilderten Situation keine Dringlichkeits- bzw. Prioritätenmatrix gibt. Die Stadtverwaltung schreibt im Winter die Maßnahmen aus. Die Liste ergibt sich problembezogen automatisch (Kontrollfahrt von Dustin Schütte, Bauhof und Christian Gerdes, Bauamt), wenn der Winter vorbei ist. Dann ist erkennbar, in welcher Reihenfolge vorrangig gehandelt werden muss. Fachbereichsleiter Sandmann gibt die Liste, nach Fertigstellung, an die Ratsmitglieder weiter.

Ratsherr Martin Roter fragt, inwieweit dieses Jahr die bereitgestellten Haushaltsmittel verbaut wurden.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erklärt, dass es nur noch kleine Reste gibt (unter 10 % der angesetzten Haushaltsmittel).

Ratsherr Martin Roter erkundigt sich, ob es für die Fahrradwegsanierung einen extra Posten gibt, der in den Haushalt gestellt wurde.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erklärt, dass die Mittel bei der Straßenunterhaltung mit verbucht werden. Im Rahmen des Radwegekonzeptes soll dies berücksichtigt werden.

Ratsfrau Renate Geuter merkt an, dass auch für die Fahrradwege eine Prioritätenliste erstellt werden sollte.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erwidert, dass er mit dem Bauhofleiter, Herrn Schütte, im engen Kontakt steht. Fachbereichsleiter Klaus Sandmann wird die Fahrradweginstandsetzung mit ihm besprechen und dann auch eine Prioritätenliste erstellen. Dies wird im Rahmen der Haushaltsberatung vorgestellt.

Einstimmig gibt der Ausschuss für Straßen, Wege, Kanalisation, Digitalisierung folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

- I. **Instandsetzungsarbeiten an Pflasterstraßen im Außenbereich** sollen nach Erfordernis und verkehrlicher Bedeutung der Straße mit dem zur Verfügung stehenden Personal des Baubetriebshofes durchgeführt werden.

- II. Der Ausbau von Straßen und Wegen mit Mitteln aus dem EU-Förderprogramm zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung "ZILE"** soll bei der zuständigen Förderbehörde beantragt werden, wenn die Ausbaukriterien (Richtlinien für die Befestigung ländlicher Wege) und das Einverständnis zur Gegenfinanzierung durch die betroffenen Anlieger vorliegt. Hierzu wird dann eine gesonderte Beratung erfolgen.
- III. Oberflächenbehandlungen, Rissanierungen durch Fremdfirmen und Straßenreparaturarbeiten mit Asphalt durch den Baubetriebshof**, sollen wie unter Ziffer III der Vorlage erläutert, durch den Fachbereich 3 nach Ende des Winters festgelegt und im Laufe des Jahres 2023 ausgeführt werden. Die Einzelmaßnahmen sind verwaltungsintern mit dem städt. Baubetriebshof abzustimmen.
- IV. Bituminöse Straßenunterhaltungsmaßnahmen und der Rückbau von Spurplattenwegen** sollen wie von der Verwaltung vorgeschlagen durchgeführt werden. Die Baumaßnahmen sollen nach Rechtskraft des Haushaltes 2023 schnellstmöglich ausgeschrieben und vergeben werden.
- 01 Südlicher Küstenkanal**
Asphaltdeckenerneuerung
Baulänge ca. 1.500 m, Breite ca. 4,50 m

TOP 15 Küstenkanalbrücke in Kampe - Anfrage der CDU-FDP-Fraktion - Antrag der Fraktion SPD-Bündnis 90/Die Grünen
Vorlage: BV/265/2022

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann informiert über die Sachlage. Die Stadtverwaltung hat von beiden Fraktionen (SPD-Bündnis 90/Die Grünen und der CDU-FDP-Fraktion) Anfragen zum Thema Kanalbrücke Kampe vorliegen. Baulich kann nicht viel gemacht werden, da die Brücke alt ist. Die anderen Behörden, wie z. B. das Wasserschiffahrtsamt, können bzw. wollen keine Lösungen präsentieren. Fachbereichsleiter Sandmann schließt sich dem Vorschlag von der SPD-Bündnis 90-Fraktion an, zunächst eine Machbarkeitsstudie erstellen zu lassen.

Ratsfrau Renate Geuter berichtet, dass dieses Thema schon sehr lange diskutiert wird. Es wurde bereits eine Machbarkeitsstudie von der Straßenbauverwaltung durchgeführt, die eigentlich alle Varianten beleuchtet. Die Straßenbauverwaltung kann sich eine Lösung vorstellen, wie sie in Jeddelloh durchgeführt wurde. Daher ist Ratsfrau Renate Geuter der Überzeugung, dass die Stadt diese Studie auf den Weg bringen sollte. Alle Beteiligten sollen dann Farbe bekennen und zu dem stehen, was sie einmal gesagt haben.

Ratsherr Andreas Tamingel kann den Beschluss, eine Machbarkeitsstudie erstellen zu lassen, gut mittragen. Er ist auf das Ergebnis der Studie gespannt.

Ratsherr Martin Roter befürchtet, dass diese Maßnahme noch sehr viel Zeit in Anspruch nehmen wird. Das hilft den Fahrradfahrern überhaupt nicht. An der Thüler Straße wurden Angebotsstreifen auf die Fahrbahn gezeichnet. Wurde diese Möglichkeit schon mal in Kampe, an der Kamper Brücke, in Erwägung gezogen, erkundigt sich Ratsherr Martin Roter.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann, fragt nach, wo die Angebotsstreifen für die Fahrradfahrer seiner Meinung nach auf der Brücke platziert werden sollten. Wie in Thüle sei dies nicht machbar; die Brücke ist zu schmal.

Einstimmig gibt der Ausschuss für Straßen, Wege, Kanalisation, Digitalisierung folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

Die Verwaltung wird beauftragt, für die Brücke über den Küstenkanal in Kampe eine Machbarkeitsstudie erstellen zu lassen, wobei neben der Gesamtsituation die sichere Querung durch Radfahrer, Fußgänger und insbesondere Schulkinder im Fokus der Zielsetzung stehen.

TOP 16 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Ratsherr Christoph Böhmann erkundigt sich zum Sachstand des Ausbaus der K 300 in Augustendorf.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann teilt mit, dass es keine neuen Erkenntnisse gibt. Es wurden vor ein bis zwei Jahren Ausbauplanungen vorgestellt.

Ratsfrau Renate Geuter fügt hinzu, dass der Landkreis die Realisierung in 2024/2025 plant.

Ratsherr Andreas Tameling erklärt, dass die Kamper Straße eine Kreisstraße ist. In der Anliegerversammlung wurde darüber gesprochen, ob es die Option gibt, den Wall zu öffnen und das Ortsschild versetzen zu lassen, um dann auch die Geschwindigkeit auf der Straße zu reduzieren.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erklärt, dass er den einen Hinweis mit aufnehmen wird. Es gibt demnächst noch ein Gespräch mit dem Straßenbauamt. Dort soll besprochen werden, ob dies möglich ist.

TOP 17 Einwohnerfragestunde

Es meldet sich Herr Markus Banemann. Dieser berichtet, dass er mit 10 weiteren Personen aus der Beethovenstraße hier ihr Anliegen bekunden möchten. Sie sind mit der Ausbauplanung nicht einverstanden. Die Anlieger möchten einen alternativen Plan vorgestellt bekommen. Die Planung Amsehweg sei ja wohl eine einfache Baumaßnahme. Herr Markus Banemann fragt, ob die Beethovenstraße analog ausgebaut werden kann oder ob die Maßnahme als Sanierung behandelt werden kann. Er erkundigt sich zudem, was „verkehrsberuhigt“ bedeutet.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann beantwortet die Fragen. Verkehrsberuhigt bedeutet 30 km/h. In der Anliegerversammlung sollen all diese Dinge besprochen werden.

Herr Markus Banemann erwidert, dass seine avisierten Kosten schätzungsweise bei 10.000 € liegen. In heutiger Zeit ist es schwierig, soviel Geld dafür aufzubringen. Er erkundigt sich, wann die Anliegerversammlung stattfindet.

Laut Fachbereichsleiter Klaus Sandmann soll die Anliegerversammlung zeitnah erfolgen, der Ausbau ist für das Jahr 2024 geplant. Dazu werden alle Anlieger angeschrieben.

Es meldet sich Frau Wilma Kreyenborg. Sie erkundigt sich, was passieren muss, damit eine aus der Zeit gefallene Brücke, wie in Kampe, erneuert wird.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann trägt vor, dass er diese Frage nicht beantworten kann. Die Stadt hat wenig Handlungsspielraum, da die Brücke im Eigentum des Landes steht und außerdem der Bund als Eigentümer des Küstenkanals mit „im Boot“ ist. Wie ausgeführt, wird die Stadt eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen, um Lösungen aufzuzeigen.

TOP 18 Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Ratsherr Johannes Flatken schließt die Sitzung um 19:11 Uhr.

Klaus Sandmann
Fachbereichsleiter

Johannes Flatken
stellv. Ausschussvorsitzender

Henning Wilken/Doris Kruse
Protokollführung